

Buchbesprechungen

38. Verhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins in Hamburg, Bd. 33, Schriftleitung: Prof. Dr. O. Kraus. - Kommissionsverlag Gustav Fischer Verlag, Stuttgart, Jena, New York, 1992. 415 S.

Diese alljährlich in einem Sammelband erscheinende Vereinszeitschrift ist ein ausgezeichnetes wissenschaftliches Publikationsorgan, das entgegen des bedauerlichen Trends der angewandten Publikationsflut und des Schwerpunktes der Ökologie vor allem systematische und biologische sowie wissenschaftliche Artikel aus anderen naturwissenschaftlichen Bereichen enthält. So sind im vorliegenden Band 15 Abhandlungen verschiedener Autoren vereinigt, wobei der Schwerpunkt auf den Tiergruppen der Spinnen und der Bryozoen (Moostierchen) sowie auf den biologischen Bedingungen im Überschwemmungswald Amazoniens - Artikel mit dem größten Umfang - liegt. Bei den Bryozoen wird taxonomisch übergreifend fossiles und rezentes Material einbezogen. Besonders die Paläogeographie des Umlandes von Hamburg, belegt an Stratigraphie, Paläographie und Biostratigraphie wird behandelt. Eine Vegetationsstudie eines Moränenzuges Norddeutschlands zeigt den großen Rahmen dieses Verhandlungsbandes. Jeder Spezialist besonders der Zoologie ist hier angesprochen.

E.-G. Burmeister

39. Weidner, H.: Bestimmungstabellen der Vorratsschädlinge und des Hausungeziefers Mitteleuropas. 5. Auflage. - Gustav Fischer Verlag, Stuttgart, Jena, New York, 1993. 328 S.

Die Bedeutung eines solchen Buches nimmt gerade heute im Zuge der Erkenntniserweiterung bei der Begriffszuordnung von Schad- und Nutztieren ständig zu. Ebenso verdienen Arten, wie etwa die Hornisse, heute Schutz, die zuvor eher bekämpft wurden. Auf Bekämpfungsmethoden wird bewußt nicht eingegangen, um auch gerade hier der Erkenntnis über Schädwirkungen durch Gifteinsatz den Zukunftsraum zu eröffnen, da inzwischen bekannt sein sollte, daß für Tiere schädliche oder tödliche chemische Bekämpfungsmethoden durch ihre geringe Spezifität auch den Menschen zunächst meist unbemerkt schädigen. Dieses Bestimmungsbuch mit seinen zahlreichen Detailabbildungen geht von gewissen zootaxonomischen Voraussetzungen aus und ist für den Laien sicher kein Handwerkszeug, um die in seinem unmittelbaren häuslichen Lebensbereich vorkommenden Kleintiere zu determinieren und anzusprechen. Hier ist in jedem Fall ein Spezialist zu Rate zu ziehen, denn nicht jedes Tier, das im Hause entdeckt wird, ist ein Schädling. Dieses Bewußtsein, daß auch unsere Wohnungen von anderen Organismen mitbesiedelt werden, ohne daß diese uns schädigen oder sogar als "Hilfspolizisten" gegen echte Schädlinge fungieren, ist in der heutigen der Hygiene huldigenden Zeit weitgehend verloren gegangen. Nicht jeder Käfer etwa an unserem Fenster ist ein Schädling und frißt an unseren Vorräten, viele sind zufällig hineingeflogen. Der Mangel des Buches zeigt sich an dieser Stelle, da auch weiterhin ein Nützling oder eine freilebende Art, Zufallsfund im Haus, von den echten "Schädlingen" nicht unterschieden werden kann. Die Bestimmungsmerkmale, die etwa bei den Säugetieren Skelett- und Körpermerkmale ungleichgewichtig gemischt enthalten, sind sehr grob gewählt, was vielfach den Benutzer auf eine Spur weist, die zu einem Bestimmungsergebnis führt, das aber völlig falsch sein kann und darum einem harmlosen Tier die Zuordnung "Schädling" aufträgt. Grundlage jeder Determination ist eine Vergleichssammlung. Bei weniger mobilen Arten sind Bestimmungserfolge eher zu erwarten. Besondere Aufmerksamkeit wird den von Frau G. Rack bearbeiteten Milben gewidmet, unter denen parasitische und nicht blutsaugende, aber in zunehmendem Maße gesundheitsschädliche Arten in Häusern auftreten, die an Vorräten schädlich sind, aber auch durchaus lebensbedrohende Allergien hervorrufen können. Hier werden auch solche Arten berücksichtigt, die freilebend sind oder sogar räuberisch von anderen Milben oder Schädlingen leben. Den zuwandernden und eingeschleppten Arten wird aktualisiert Rechnung getragen. Das kapitelweise angehängte Literaturverzeichnis erleichtert den Einstieg in diese Problematik, das umfangreiche Sachregister das Auffinden der behandelten Tiergruppe, bzw. Art.

E.-G. Burmeister

40. Storch, V. & U. Welsch: Kükenthals Leitfaden für das Zoologische Praktikum, 21. Auflage. - Gustav Fischer Verlag, Stuttgart, Jena, New York, 1993. 471 S.

Daß bereits nach 2 Jahren wieder eine Neuauflage dieses bekannten Lehrbuches in allen Zoologischen Studiengängen notwendig war, zeigt den unabdingbaren Einsatz in den Hochschulen und die Benutzung durch zahlreiche Studentengenerationen. In Anpassung an die Naturschutzsituation wurde statt der Grasfroschpräparation die des leicht zu züchtenden Krallenfrosches aufgenommen, zudem sind neue Kapitel über Rädertiere und die Histologie und mikroskopische Anatomie der Ratte aufgenommen worden. Es bleibt nur zu hoffen, daß trotz der Intentionen der Studienzeitverkürzung und der Überoptimierung anderer Studienzweige in der Zoologie und der Mißachtung der Grundlagenvermittlung in zahlreichen Universitätsinstituten der Student nicht nur an Hand dieses Buches, sondern in der Kombination Objekt und Buch an die Anatomie der Tiere herangeführt wird, die auch hier nur auszugsweise präsentiert werden. Es ist geboten, Bestrebungen, diese "Pflichtlektüre" aus dem Lehrkonzept durch vereinfachte Fassungen, wie Kurzpräparationen, zu ersetzen, entschieden entgegenzuwirken. Diese Bastion der "Speziellen Zoologie" sollte in keiner Weise anderen Interessen, die vielfach nur nebenbei auch Zoologie im Namen führen, geopfert werden.

E.-G. Burmeister

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Spixiana, Zeitschrift für Zoologie](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [017](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 200](#)